

Abg z Nationalrat
DI Dr Wolfgang PIRKLHUBER



DIE GRÜNEN

XXIV.GP.-NR

Nr. 109 /Pet.

17. Juni 2011

Der Grüne Klub im Parlament
A-1017 Wien

Telefon (01) 401 10 - 6698
Telefax (01) 401 10 - 6793, 6883
Email: infopool@gruene.at
Web: <http://www.gruene.at>

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag^a Barbara Prammer

Parlament
1017 Wien

Wien, 16. Juni 2011

Betreff: Petition der Stadtgemeinde Deutsch-Wagram zum weltweiten
Atomausstieg

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Gemäß § 100 Abs. 1 GOG-NR überreiche ich die Petition der Stadtgemeinde
Deutsch-Wagram zum weltweiten Atomausstieg mit dem Ersuchen um
geschäftsordnungsmäßige Behandlung.

Mit freundlichen Grüßen



Wolfgang Pirklhuber

DER GRÜNE KLUB IM PARLAMENT

A-1017 Wien, Telefon +43-1-40110-6672, Telefax +43-1-40110-6882, DVR 0543888;
Email: wolfgang.pirklhuber@gruene.at

Stadtgemeinde Deutsch-Wagram

2232 Deutsch-Wagram · Bahnhofstraße 1a · Bezirk Gänserndorf · NÖ · Austria · Europe



An das
Österreichische Parlament
Dr. Karl Renner-Ring 3
1017 Wien

Datum: 9. Juni 2011
Aktenzeichen:
Bearbeiter: Marlene Linhart
Telefon: +43 (0)2247/2209-15
Fax: +43 (0)2247/2209-30
e-mail: linhart.marlene@deutsch-wagram.gv.at

Betreff: Resolution der Stadtgemeinde Deutsch-Wagram
„Petition zum weltweiten Atomausstieg“

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Stadtgemeinde Deutsch-Wagram erlaubt sich, in der Beilage die Petition zum weltweiten Atomausstieg, beschlossen in der Sitzung des Gemeinderates der Stadtgemeinde Deutsch-Wagram vom 29. März 2011, zu übersenden.

Mit freundlichen Grüßen

Friedrich Quirgst
Bürgermeister



Ergeht an:

Bundeskanzleramt Wien, Ballhausplatz 2, 1014 Wien
Parlament, Dr. Karl Renner-Ring 3, 1017 Wien

Stadtgemeinde Deutsch-Wagram

2232 Deutsch-Wagram · Bahnhofstraße 1a · Bezirk Gänserndorf · NÖ · Austria · Europe



Aktenzeichen:

Bearbeiter: Mag. (FH) Matthias Lawugger

Telefon: +43 (0)2247/2209-12

Fax: +43 (0)2247/2209-30

e-mail: lawugger.matthias@deutsch-wagram.gv.at

**Auszug aus dem Protokoll der
Sitzung des Gemeinderates der Stadtgemeinde
Deutsch-Wagram vom 29.03.2011**

zu Punkt 13:
(Dringlichkeitsantrag)

Erteilt der Vorsitzende GRin Enzinger das Wort und diese stellt folgenden Antrag:

Dringlichkeitsantrag

eingebraucht von den unterzeichneten Gemeinderätinnen zur Gemeinderatssitzung vom 29.3.2011 gemäß § 46 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung 1973

betreffend:

**Resolution an das Österreichische Parlament und die Bundesregierung:
*Petition zum weltweiten Atomausstieg***

Das unserer Gemeinde am nächsten gelegene Atomkraftwerk ist nur ca. 110 Kilometer von uns entfernt.

Wie am Beispiel von Japan zu sehen ist, ist der Betrieb von Atomkraftwerken ein Spiel mit Gesundheit und Leben der Bevölkerung. Sicherheitsmängel, Naturkatastrophen, menschliches Versagen, Terroranschläge oder Unfälle können nie völlig ausgeschlossen werden. Die uns am nächstgelegenen AKW's haben auch kein Containment.

Daher ist es höchste Zeit für eine Revolutionierung der Energieversorgung und eine Umstellung auf erneuerbare Energieträger. Die Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000 und die Grünen haben aus aktuellem Anlass eine Petition ins Leben gerufen, deren Ziel unter anderem eine europaweite Volksabstimmung über den Atomausstieg ist.

Antrag:

Der Gemeinderat der Gemeinde Deutsch-Wagram möge beschließen,

- beiliegende Petition der Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000 (www.atomausstieg.at) zu unterstützen,
- sie in Form einer Gemeinderesolution an das Österreichische Parlament und die Bundesregierung weiterzuleiten
- und die Bundespolitik damit aufzurufen, sich für einen europa- und weltweiten Atomausstieg einzusetzen.

Ohne weitere Wortmeldungen lässt der Vorsitzende über diesen Antrag abstimmen und er wird einstimmig angenommen.

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Deutsch-Wagram unterstützt daher die beiliegende Petition und leitet diese auf diesem Wege an das Österreichische Parlament und die Bundesregierung weiter um die Bundespolitik damit aufzurufen, sich für einen europa- und weltweiten Atomausstieg einzusetzen.

Der Bürgermeister



Friedrich Quirgst



Petition zum weltweiten Atomausstieg

Eine Initiative der Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000

Mit Entsetzen und Trauer verfolgen wir die Katastrophe in Japan. Unsere Gedanken und unser Mitgefühl sind bei den vielen Opfern und ihren Familien.



Wir sind erschüttert, dass 25 Jahre nach Tschernobyl in Japan offenbar ein Super-GAU passiert, mit unermesslichen Folgen für die Menschen in Japan. Die Jahrhundertkatastrophe in Japan zeigt ganz klar: Atomkraft ist nicht sicher und wird es auch nie sein. Es ist niemals auszuschließen, dass es durch Menschliches Versagen (wie vor 25 Jahren in Tschernobyl), durch Sicherheitsmängel (wie bei den AKW an Österreichs Grenze) oder Naturkatastrophen wie in Japan zu schweren Unfällen kommen kann, die unermessliches Leid für hunderttausende Menschen bedeuten.

1978 konnten wir mit einer Volksabstimmung gemeinsam Zwentendorf verhindern. Jetzt wollen wir den weltweiten Atomausstieg und beginnen hier und jetzt in Europa:

ABSCHALTEN! JETZT!

1. Sofortige Abschaltung aller Hochrisiko-Reaktoren in Europa!

Dazu zählen:

- Siedewasserreaktoren vom Typ Fukushima (z.B. Isar 1 in der Nähe von München/Deutschland)
- AKW in Erdbebengebieten (z.B. Krsko in Slowenien und Neckarwestheim in Baden-Württemberg)
- AKW ohne Schutzhülle (Containment), z.B. die grenznahen AKW Mochovce, Bohunice/Slowakei, Dukovany/Tschechien, Paks/Ungarn
- AKW, die älter als 30 Jahre sind (z.B. AKW Biblis A und B in Hessen/Deutschland) bzw. deren Versorgungseinrichtungen (Strom, Kühlmittel, etc.) unzureichend gegen Ausfälle oder Terroranschläge gesichert sind.

2. Stopp für Laufzeitverlängerung und Neubaupläne von AKW!

Ganz wichtig für Österreich: Das AKW Mochovce in der Slowakei darf nicht ausgebaut werden. Es gab keine EU-gesetzeskonforme Umweltverträglichkeitsprüfung. Deswegen muss die Bundesregierung ein Vertragsverletzungsverfahren gegen die Slowakei einleiten.

3. Abschaltplan für alle anderen europäischen AKWs bis 2020!

4. Stopp der Milliarden-Subventionen an die Atomindustrie!

Der EURATOM-Vertrag muss zum Ausstiegsvertrag werden und darf nicht länger die Atomindustrie finanzieren.

5. Nachhaltige Investitionen in erneuerbare Energien und Effizienz!

„Ökostrom statt Atomstrom“: Energieversorger müssen Pläne vorlegen, wie sie aus Atomstromimporten aussteigen. Energieeffizienzoffensive: Die österreichische Bundesregierung muss eine Energieeffizienz-Milliarde bereitstellen.

Gemeinsam machen wir Druck - Unterstützung abgeben: www.atomausstieg.at

Was passiert konkret mit Ihrer Unterstützung, was sind die nächsten Schritte?

- Wir übergeben die Unterschriften an die Staats- und Regierungschefs aller europäischen Staaten, die Atomkraftwerke betreiben sowie an die EU-Kommission.
- Wir wollen, dass die BürgerInnen entscheiden: Ziel ist eine europäische Volksabstimmung über den europäischen Atomausstieg.
- Wir informieren Sie laufend per Mail und auf www.atomausstieg.at über den Fortschritt der Initiative.
- Weitere Details und Informationen auf www.atomausstieg.at